Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 215. Dienstag den 2. August. 1864.

Vierzehnter Bericht
über die
Kleinkinder-Bewahranstalt für die Gemeinden des Thonbergs und Neureudnitz vom Jahre 1863/64.

Unter Gottes Schutz und Segen hat unsere Anstalt nun das vierzehnte Jahr ihres Bestehens zurückgelegt und haben wir daher pflichtmäßig wiederum Rechnung über dieselbe abzulegen, da sich sonst kaum etwas für das größere Publicum Nennenswerthes berichten läßt.

Durch gewissenhafte treue Leitung unseres Frauenvereins und unserer angestellten Lehrerin hat die Anstalt auch dieses Jahr ihr Ziel an den ihr anvertrauten Kindern zu erreichen gesucht und wie wir nicht zweifeln Segen verbreitet in den beiden Schwestergemeinden, für die sie bestimmt ist.

Aus dem Kreise unseres Frauenvereins sahen wir zu unserem aufrichtigen Bedauern dessen langjähriges treues Mitglied Frau Henriette Bassenge scheiden, deren Stelle durch Fräulein Hering wieder ergänzt wurde.

An Geschenken erhielten wir von Herrn Ferdinand Schumann zu Ehren seiner verstorbenen Gattin 200 Thlr., welche wir dem in unserem vorigen Berichte erwähnten Separat-Conto für das Hausgrundstück zufließen ließen, dem geehrten Geber aber sagen wir auch hierdurch herzlichen Dank.

Außerdem erhielten wir von Herrn Advocat Dr. Kretschmann die freundliche dankenswerthe Gabe von 1 Ducaten durch Fräulein Hering.

Zur Weihnachtsbescheerung empfingen wir an Geld: von Fräulein Dohmke 20 Ngr., Frau Superintendent Lechler, Mückenberger, Dr. Wolf, Herrn Th. O. Weigel und ungenannt 1 Thlr., Frau Voß, Herrn von Biehl und Edel 2 Thlr., Frau Lattermann und Professor Stallbaum 3 Thlr., und von Frau Sally Samson 5 Thlr., ferner an diversen Kleidungsstücken für die Kinder von Frau und Fräulein Bassenge, Fräulein Besson, Frau Professor Hasse, Frau und Fräulein Holdefreund, Frau Kramermeister und Frau Emma Lorenz, sowie verschiedene Stoffrester von Herrn Gustav Steckner.

Das Fehlende wurde wie gewöhnlich von den Mitgliedern des Frauen- und Männervereins beschafft und die Bescheerung unter allgemeinem Jubel der Kinder im Anstaltsgebäude abgehalten.

Das Rechnungswesen stellt sich vom 1. Juli 1863 bis 30. Juni 1864 wie nachsteht:

Einnahme:

An Cassen-Saldo zu Wirthschaftsausgaben und Anschaffungen	₰ 72.	22.	3.
An Kostgeld von den Kindern	= 193.	17.	—.
An Subscriptions-Beiträgen für 1863	= 145.	5.	—.
desgl. = 1864	= 250.	15.	—.
An Geschenk von Herrn Dr. Kretschmann	= 3.	5.	—.
	₰ 665.	4.	3.

Ausgabe.

Für Gehalte und Weihnachten an das Personal	₰ 102.	—.	—.
Für Feuerungs-Material	= 35.	19.	5.
Für Haushaltungskosten	= 392.	29.	9.
Für Anschaffungen, Reparaturen, Abgaben und Druckkosten	= 47.	1.	4.
Für Cassen-Bestand am 30. Juni 1864	= 87.	13.	5.
	₰ 665.	4.	3.

Zum Schluß bitten wir dringend um das fernere Wohlwollen unserer geehrten Mitbürger für die uns anvertraute Anstalt, möge sich dasselbe durch fortgesetzte Liebesgaben bethätigen, damit unter Gottes Beistand deren Fortführung stets gesichert werde.

Leipzig, Ende Juli 1864.

Der Männer-Vorstand.

Gustav Brunner. G. Ficker, Pfarr-Vicar.
A. W. Felix. Dr. Bernhardt Schmidt.

Wilhelm Bauer's Erfindung.

Wie wir in unserem letzten Berichte bereits angedeutet, sind vor einigen Tagen diejenigen sachverständigen Herren aus der Gesellschaft, welcher Herr W. Bauer neulich den ausführlichen Vortrag über seinen Küstenbrander gehalten, zusammengetreten und haben folgendes Gutachten über Das, was sie gehört und gesehen, abgegeben:

„Die Unterzeichneten, denen Herr W. Bauer die neuesten Zeichnungen zu seinem „Küstenbrander" vorgelegt, auch eine specielle Erläuterung darüber gegeben hat, bezeugen hiermit,

daß sie von der technischen Ausführbarkeit desselben vollständig überzeugt sind, auch einen Verstoß gegen irgend welche ihnen bekannten Gesetze der Physik darin nicht gefunden haben.

Sie einigen sich in Folge dessen vollkommen in dem lebhaften Wunsche, daß Herrn Bauer die nöthigen Mittel zur praktischen Ausführung baldigst geboten werden, weil sie der Ueberzeugung sind, daß damit einer für die verschiedensten Zwecke so hochwichtigen deutschen Erfindung der Weg in's Leben gebahnt werde, und empfehlen deshalb aufs Wärmste die Angelegenheit dem Interesse der gesammten deutschen Nation.

Leipzig, den 28. Juli 1864.

Gustav Goetz, Maschinenfabrikant.
Dr. Heinrich Hirzel.
Fr. Emil Hoffmann, Mechaniker.
Dr. Reyher."

Es liegt im Interesse der Sache, diesem Gutachten die möglichst weite Verbreitung zu geben, und es wird dasselbe aus diesem Grunde in einer angemessenen Anzahl von Exemplaren versendet werden, wobei auf die freundliche Mitwirkung der Tagespresse natürlich eben so stark wie zuverlässig gerechnet wird.

Zu gleicher Zeit muß natürlich mit der Einrichtung von Geldsammlungen zur Ausführung des Bauer'schen Unternehmens begonnen werden. Zur Leitung dieser wichtigen Angelegenheit haben sich die Männer, welche neulich dem Vortrage Bauers beiwohnten, am verflossenen Sonntage vorläufig zu einem Comité vereinigt, das sich in diesen Tagen durch Cooptation nach den verschiedensten Seiten hin verstärkt hat und noch verstärken wird. Dieses größere Comité wird heute (Dienstag) Abend wiederum sich versammeln, um zunächst eine Ansprache an die Nation zu entwerfen und diese zu kräftiger Unterstützung der nationalen Erfindung anzufeuern, sodann aber, um speciell für die nächsten Umgebungen in dieser Richtung zu wirken, was wohl am Zweckmäßigsten durch eine große Volksversammlung geschehen würde. Eine solche ist demnach auf einen der nächsten Tage, wahrscheinlich Freitag, in Aussicht genommen und es wird dabei allen unsern Mitbürgern, welche sich für die hochwichtige Bauer'sche Erfindung interessiren, Gelegenheit gegeben werden, den genialen Urheber derselben selbst über sein Unternehmen sprechen zu hören. Wenn wir nicht irren, soll in dieser Volksversammlung zugleich mit dem Sammeln und Zeichnen von Beiträgen für die endliche Ausführung des Bauer'schen Projects begonnen werden und es steht zu hoffen, daß in dem gesegneten Leipzig sich manche Hand aufthun werde, um zur Erreichung des angestrebten Ziels nach Kräften beizutragen.

Fortschritte im Pianobau.

Als die letzte große Weltausstellung zu London ins Leben gerufen wurde, bestrebte man sich überall in der Geschäftswelt, nicht nur das Schönste und Beste dahin zu senden, was Kunst und Gewerbe vollendet hatten, sondern es wurden auch allerseits die größten Anstrengungen gemacht, auf diesem Weltmarkte das Neueste zur Schau zu stellen, es Andern zugänglich und damit Geschäfte